


**Benachteiligte Familien**

# Paten schenken Zeit und Glück

Die Caritas organisiert Patenschaften für **bedürftige Kinder** in der Schweiz. Mithilfe dieses Projekts kommt Gisele zu einem Ponyritt.

**Text:** Beat Matter **Bilder:** Daniel Ammann

**D**er Himmel über den Feldern ausserhalb der Thurgauer Gemeinde Scherzingen ist von düsteren Wolken verhangen. Doch das trübt die Stimmung der neunjährigen Gisele kein bisschen. Denn heute darf sie mit dem Pony Helios über die Feldwege reiten. Begleitet wird das Mädchen von Robert (64) und Barbara (61) Keller. Auf den ersten Blick sieht es so aus, als würden hier glückliche Grosseltern mit ihrer Enkelin einen vergnügten Nachmittag verbringen.

Doch die Kellers sind nicht Giseles Grosseltern, sondern seit gut einem Jahr ihre sogenannten Paten. Sie beteiligen sich am Programm «mit mir» der Caritas. Im Rahmen dieses Projekts schenken Freiwillige Kindern aus bedürftigen Familien regelmässig Zeit und Aufmerksamkeit. Gisele ist mindestens alle zwei Wochen mit dem Ehepaar Keller unterwegs. «Wir gehen in den Zoo, ins Technorama, machen daheim etwas oder gehen spazieren», erzählt Gisele.

**Ein Glücksfall für alle Beteiligten**  
«Die Kellers und Gisele, das ist eine von derzeit 18 laufenden

Patenschaften im Kanton Thurgau», sagt die kantonale Caritas-Projektleiterin Simone Rutishauser. Schweizweit seien es rund 300. Im Kanton Thurgau seien es oft Kinder von Alleinerziehenden, die angemeldet werden, sagt Rutishauser.

Das Mädchen Gisele liebt Bewegung und Sport. Sie tanzt, macht Akrobatik, spielt Instrumente und mag Tiere. «Es kommt nie vor, dass ich nicht zu Robert und Barbara will», schwärmt sie. «Denn es macht immer Spass mit ihnen.» Ausser, wenn sie bei dem Ehepaar die Schulaufgaben erledigen müsse, ergänzt sie noch mit einem Lächeln.

Giseles Mutter, Mira, ist der Liebe wegen aus der Slowakei in die Schweiz gekommen. Die Töchter Melissa (14) und Gisele kamen zur Welt, die Beziehung zum Vater ging in die Brüche. Seither schlägt sich Mira ohne familiäre Unterstützung durch, arbeitet lange Schichten in einem Heim für behinderte Kinder, regelmässig auch an den Wochenenden. «Da bleibt einfach zu wenig Zeit für die Töchter», sagt Mira. In schwierigen Momenten hat sie sich oft

Grosseltern für ihre Kinder gewünscht. Auch deshalb hat sie Gisele beim Projekt «mit mir»



«Freiwillige Paten bieten Kindern Erlebnisse und entlasten zugleich deren Eltern. Das ist ein erster Schritt, um die Spirale der Armut zu durchbrechen.»  
Hugo Fasel, Direktor der Caritas Schweiz

angemeldet. Bei den Kellers war es Robert, der die Initiative für eine Patenschaft ergriff. Das Paar ist kinderlos. Nach seiner Frühpensionierung wollte Robert in der neu verfügbaren Zeit etwas für oder mit Kindern machen. Er informierte sich bei verschiedenen Hilfswerken. Beim Caritas-Projekt «mit mir» blieb er hängen. «Dass man sich für ein Kind einsetzen und so auch dessen Familie unter-



stützen kann, überzeugte mich», sagt er. Barbara zog mit. Vor gut einem Jahr meldeten sie sich an.

Caritas klärt interessierte Paten nach strengen Kriterien ab. «Sie müssen ihre Motivation darlegen, Strafregisterauszüge einreichen und

Referenzen angeben», erklärt Rutishauser. Es folgt ein Gespräch, ein erstes Treffen mit dem Kind, dann eine mehrmonatige Probezeit. «Erst wenn es für alle Beteiligten stimmt, beginnt eine dauerhafte Patenschaft», erklärt die Projektleiterin. Und selbst dann begleitet Caritas die Paten während drei Jahren mit Standortgesprächen und gemeinsamen Anlässen.

**Die Paten fühlen sich beschenkt**  
Die Kellers, Gisele und Mutter Mira passten auf Anhieb zueinander. «Die Sympathie war sofort vorhanden», erinnert sich Barbara. Nach rund einem Jahr ist das Team eng zusammengewachsen. Man trifft und hilft sich. «Es ist ein Glücksfall und auch für uns Paten ein grosser Gewinn», betont Robert. **MM**



### Artikelserie Hilfe für bedürftige Kinder

Das Migros-Magazin widmet der **Spendenaktion** der Migros eine fünfteilige Artikelserie.

**1. Teil:** Interview mit Migros-Chef Herbert Bolliger.

**2. Teil, Pro Juventute:**  
Im Hotel Chesa Spuondas können benachteiligte Familien Ferien machen.

**3. Teil, Winterhilfe:** Sie beschenkt Kinder unter anderem mit neuen Schulrucksäcken.

**4. Teil, Heks:**  
In einem Haus dieses Hilfswerks in Neuenburg finden Väter und Mütter Rat.

**5. Teil, Caritas:**  
Dank eines Patenschaftsprojekts können Kinder aus armen Familien in ihrer Freizeit mehr erleben.